

Bonn d.19.II.50.

erb. 23/II
Hat sich mit meinem Brief
vom gekreuzt!

Hochverehrter, lieber Freund !

Lange habe ich nichts von mir hören lassen und auch heute kann ich in aller Eile nur schreiben; denn ich bin seit Anfang des Jahres mächtig im Druck. Nach der durch das Weihnachtsgeschäft erzwungenen Pause ging der Satz im Eiltempo vor sich. Jetzt ist er beendet und ich bin eben mit der Korrektur der letzten Fahne fertig geworden. Eine mühselige Sache; denn da meine Notizen alle verloren sind und die Univ. Bibl. weithin versagt, erfordert die Verifizierung der Citate viel Lauferei und auch manche Anfrage nach auswärts. Manches steht auch noch aus und muss beim Umbruch nachgeholt werden. So werde ich in den nächsten Wochen noch genug mit der Drucklegung zu tun haben. Aber das Schlimmste ist doch vorüber und bald hören auch die Kollegs, die mir zuletzt manchmal recht störend waren, ~~xxx~~ für einige Zeit auf. Zu Beginn des nächsten Semesters hoffe ich dann mit allem fertig zu sein und dann stehe ich ganz für Sie zur Verfügung. - Wie steht es nun damit ? Ihr letzter lieber Brief vom 13. I. brachte viel gute Nachricht; aber nun macht mich bedenklich, dass der Anschlag von Augustin immer noch aussteht. Oder haben Sie ihn etwa bekommen ? Im Dezember schrieb mir Augustin, dass er bald folgen würde; so hoffe ich denn, dass er Ihnen zugeschickt worden ist, obwohl ich nach der Korrespondenz annehmen müsste, dass auch eine Benachrichtigung an mich vorgesehen war. Für die Abschrift der Lesestücke steht mein Hörer, der im übrigen ein Mann von 62 Jahren ist und eine verzweifelte Ähnlichkeit mit unserem gutem Wilke aufweist,

zu jeder Zeit zur Verfügung. Ausserdem hätte ich noch einen jungen, sehr tüchtigen Studenten zur Hand. Sie brauchen also nur Ihre Aufträge zu geben. Die Auffüllung des Wöreterverzeichnisses macht ja keine Schwierigkeit, umfangreicher wird es dadurch nicht werden; denn wenn Sie den Kambyesesroman weglassen, können manche Worte gestrichen werden, die nur in ihm vorkommen. Mit dem Wöreterverzeichnis zur Chrestomathie werde ich dann beginnen, sobald ich Ihre Abschriften habe. - Haben Sie indessen an Harrassowitz geschrieben? Man wird dort lange Gesichter machen, wenn man hört, was man sich entgleiten liess. Die guten Leute haben fest geglaubt, dass man Sie mit einem anastatischen Nachdruck des Abrisses abfinden könnte und Ihre anderen Arbeiten dann liegen bleiben würden. Ich weiss das von Kahle, der eben wieder einmal auf einige Wochen hier im Westen herumgeisterte; nach dem Osten ist er diesmal nicht gekommen. Trotz seines Optimismus sieht er die Dinge dort doch jetzt auch in trübem Licht. Es ist in der Tat leider so, dass der Osten, auch kulturell, immer weiter absackt. - Hoffentlich sind Sie alle recht wohl. Entschuldigen Sie die lange Pause; ich merkte im Drang der laufenden Arbeiten kaum wie rasch die Zeit verging, und musste viel Korrespondenz liegen lassen.

Alles Gute und herzlichste Grüsse allseits !-

In alter Treue

Ihr

(A. Bonnet)

RLH

Bonnet